

5. Geheimnis: „Der für uns gekreuzigt worden ist.“

Im Februar 1942, ein Jahr vor seinem Tod, schrieb Alois Andritzki eines der schönsten Worte in einem Brief aus dem KZ Dachau:

„Wenn der Herr scheinbar sein Antlitz von uns gewendet hat und wir gleichsam zu Boden gedrückt sind, so lassen wir uns nicht beirren in der Liebe unseres himmlischen Vaters. Wenn wir aber jetzt nicht gerade als Sämann wirken können, so wollen wir wenigstens das Samenkorn sein, um zur Zeit der Ernte vielfältige Frucht zu bringen. So sind wir allzeit an jedem Ort fähig, dem Herrn und seiner Kirche zu dienen. Dank sei Gott!“

Lied: „Das Weizenkorn muss sterben“ GL 620

Gebet um Seligsprechung:

(auch im schwarz-weißen Gebetszettel des Cyrill-Methodius-Vereins)

Heiliger Gott!

Du hast Alois Andritzki als Deinen Priester berufen,
damit er Deinem Volk das Brot des Lebens bricht
und durch die Spendung der Sakramente Deine Gnade vermittelt.
In seiner Begeisterung für Dich

war er vielen ein wahrer Seelenführer:

Unerschrocken bekannte er Christus als den Erlöser der Welt.

Auf dem Weg zu Dir verzagte er nicht.

Wir hoffen zuversichtlich, dass er bei Dir in Deiner Herrlichkeit ist
und bitten Dich: Verherrliche ihn auch in Deiner Kirche.

Heilige Maria, Mutter Gottes,

bei Dir hat Alois oft Zuflucht gesucht.

Hilf durch Deine mächtige Fürsprache,
dass er als Beispiel eines demütigen
und entschiedenen christlichen Lebens
zur Ehre der Altäre gelange.

Segen

Lied: „Maria, breit den Mantel aus“ GL 595

Rosenkranzandacht



Priesterweihe von Alois Andritzki

Der schmerzhafteste Rosenkranz
mit Worten des Märtyrer-Priesters

Alois Andritzki

Lied: „Rosenkranzkönigin“ GL 955

Begrüßung:

Im nächsten Jahr erwarten wir die Seligsprechung von Kaplan Alois Andritzki. „Auf kaum zwei Jahre priesterlichen Wirkens folgten zwei Jahre priesterlichen Leidens. Wie er das Erstere mit ganzer Hingabe der Begeisterung tat, so fügte er sich dem Letzten in ganzer gläubiger Gottergebenheit.“ So wurde sein Tod in seiner Heimatgemeinde Radibor 1943 vermeldet.

Es war ein Kreuzweg, den Alois Andritzki im tiefen Glauben an seinen Herrn mitgegangen ist und der sich am 3. Februar 1943 im Konzentrationslager Dachau vollendet hat.

Alois verehrte die Gottesmutter sehr. Als Kind ist er jeden Monat mit dem Vater und den Geschwistern zu Fuß nach Rosenthal gepilgert.

In einem Brief im Oktober 1942 schreibt er:

„In Liebe gedenke ich Deiner – die Rosenthaler Mutter – himmlische Frau, möge für uns eintreten bei ihrem starken Sohn!“

Der Rosenkranz war für ihn ein bekanntes und geliebtes Gebet. In einem Brief vom 3. Oktober 1942 schreibt er aus dem KZ Dachau:

„Ich denke sehr oft an die Abende zurück, da wir zusammengesessen und uns an heiliger Gemeinschaft erfreut haben. Man kann kaum die Zeit erwarten, da uns dies wieder geschenkt sein wird. Vorerst aber lasst uns noch harren, den Herrn preisen, Ihn und seiner heiligen Mutter Geheimnisse im heiligen Rosenkranz betrachten.“

Wir wollen bei der Betrachtung des schmerzhaften Rosenkranzes Zitate aus Briefen von Alois Andritzki voranstellen, die er aus Dachau geschrieben hat. Sie sprechen von der Not des täglichen Lebens und der Hoffnung auf Gottes Beistand.

Eröffnung: GL 33,2

1. Geheimnis: „Der für uns Blut geschwitzt hat.“

An Propst Beier schreibt Andritzki aus der Not des KZ:

„Das Opfer ist wohl schwer, man könnte es sich früher gar nicht so vorgestellt haben ... Der Geist der Verzweiflung, - an einer göttlichen Liebe zweifelnder Geist, - umweht einen allzu sehr. - Wie soll man da die Zweifel nehmen, der Verzweiflung oder Gleichgültigkeit Einhalt tun ...?“

2. Geheimnis: „Der für uns gegeißelt worden ist.“

Aus einem Brief aus dem KZ:

„Die Not wird schon ein Ende nehmen. Gebe Gott, dass aus all dem Leid eine bessere Welt entsteht.“

Lied: „Christi Mutter stand mit Schmerzen“ GL 584, 1-3

3. Geheimnis: „Der für uns mit Dornen gekrönt worden ist.“

Am 30. August 1942 schrieb Alois aus dem Konzentrationslager:

„... aller irdischer Prunk und Glanz ist ja letztlich nur vergänglich - darum geht es nicht an, dass wir uns an diesem Vergänglichen verlieren - der Geist muss uns leiten - und dann werden wir alles andere sehen und werten - uns wird offenbar die himmlische Herrlichkeit und wir sind froh, da wir wissen, dass wir einst dahin gelangen.“

4. Geheimnis: „Der für uns das schwere Kreuz getragen hat.“

Noch vor seiner Priesterweihe im Jahr 1939 schrieb Alois Andritzki die folgenden Worte:

„... Nehmen wir das, was Er uns als Kreuz schickt, in Liebe auf uns, auch wenn es ein sehr schweres Kreuz ist ...“